

Holger Eckert: „Mein soziales Engagement basiert auf einer gesunden, glücklichen Familie und wird auch künftig fortgesetzt“

Interview mit dem Initiator und Gesamtleiter des Charity Place

Holger Eckert ist zusammen mit seinem Bruder Michael Eckert der Initiator und Chef des Charity Place. Seit Jahren engagiert sich der erfolgreiche Markgröninger Unternehmer in vielfältiger Weise im sozialen Bereich. Was ist seine Motivation, wie sieht seine Bilanz vor dem letzten Charity Place aus, wie möchte er sich in Zukunft einbringen? Der Kälte Eckert-Geschäftsführer gibt im Interview einen Rück- und Ausblick.

Was ist die Motivation für Ihr soziales Engagement?

Mein soziales Engagement basiert auf der Familie, da ich neben einer tollen Frau drei Kinder habe, die alle gesund und munter sind. Das ist ein Segen, der leider nicht allen Kindern gegeben ist. Nachdem es bei mir persönlich im Privat- und im Geschäftsleben „rund läuft“, gebe ich gerne ein Stück ab. Es macht mir zudem Spaß, zusammen mit meinen Freunden, Bekannten und Mitarbeitern für eine Sache einzutreten, die der Allgemeinheit nützt – insbesondere eben hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus kann man nach erfolgreicher Arbeit mit Freude auf ein fertiges Werk zurückschauen, das macht Lust, gibt Kraft und Energie. Diese Energie hilft natürlich, neue Dinge zu initiieren, die vielleicht nicht über eine einfache Spende zu erreichen sind – so auch das Projekt, welches im Herbst starten soll.

Wie entstand die Idee/das Konzept des Charity Place?

Das Projekt entstand beim 40. Geburtstag eines Freundes. In einer illustrierten Runde hatten wir damals über den Markgröninger Schäferlauf diskutiert. Die übereinstimmende Meinung war, dass dieser beliebten Veranstaltung mit ihrer großen Tradition ein neuer positiver Input gut tun würde.

Die Idee war, einen Platz zum Verweilen und zur Unterhaltung einzurichten sowie einen Ort für die ganze Familie zu finden, wo die Kleinen ihre eigene Oase haben und die Erwachsenen zugleich entspannt ein Bier trinken können. Es sollte ein Treffpunkt für Jung und Alt mit guter Küche, begeisternder Musik und der Möglichkeit zum Tanzen werden. Und dabei wollten wir etwas Gutes tun – das war die Grundvoraussetzung.



Charity-Place Gesamtleiter Holger Eckert vor dem Schichtplan der mehr als 200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

Dieses „rundum sorglos Konzept“ sollte auch neue Leute in die Stadt bringen, denn wir waren der Meinung, dass im Schäferlauf neben dem schönen Umzug, dem tollen Stoppelfeldprogramm, dem bunten Treiben auf dem Marktplatz und dem ehrwürdigen Festspiel noch zusätzliches Potential steckt.

So richteten mein Bruder Michael Eckert und ich 2004 unter dem Motto „Jedes Bier hilft“ einen Getränkewagen auf dem Platz an der Ecke Helenenstrasse/ Mörikestrasse ein, dort waren damals allerdings noch verschiedene Stände anderer Anbieter aufgebaut.

2005 boten wir der Stadt dann für diesen Ort ein Gesamtkonzept an: Das Unterhaltungs-, Gastronomie- und Benefiz-Projekt Charity Place war geboren.

Wie sieht Ihr Zwischenfazit vor dem letzten Charity Place aus?

In der Gesamtbetrachtung sind wir natürlich happy, dass dieser Platz so toll angenommen wurde und mittlerweile eine weit über die Grenzen von Markgröningen hinaus bekannte, etablierte Attraktion des Schäferlaufs geworden ist.

Obwohl uns das Wetter gelegentlich einen Strich durch die Rechnung machte und sich die Überschüsse dann – insbesondere im letzten Jahr – in Grenzen hielten, konnten wir bislang insgesamt einen Erlös von weit über

INTERVIEW

60.000,00 Euro erzielen. Das ist ein stolzer Betrag, welcher über die Organisation STAR CARE e.V. an kranke Kinder, behinderte Kinder und sozial benachteiligte Kinder in der Region weitergegeben wurde. Zuwendungen erhielten u.a. das Kinderklinikum Ludwigsburg, die Heimsonderschule und die Ludwig- Heyd- Schule in Markgröningen.

Warten wir mal ab, was 2011 bringt ...

Warum steigen Sie aus diesem Projekt aus?

Der Charity Place geht dieses Jahr zum 7. Mal in Betrieb. Inkludiert man den Bierwagen aus 2004, so sind wir dann insgesamt 8 Mal beim Schäferlauf mit Gastronomie und Musik für einen wohltätigen Zweck dabei gewesen. Der Charity Place ist inzwischen nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Groß und Klein, sondern auch eine angesagte Plattform für Kunst und Künstler. Den Gästen wird hier viel geboten, wobei wir immer sehr moderate Preise hatten.

Jedoch ist der Aufwand für unsere vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, denen ich an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für ihr wirklich bemerkenswertes Engagement sagen möchte, mittlerweile extrem gestiegen. Verschiedene wichtige Positionen müssten in den Folgejahren ersetzt werden, weil bewährte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausscheiden würden. Das ist aus meiner Sicht nicht realisierbar, denn der Platz steht und fällt mit der heutigen Personalbesetzung.

Außerdem ist in unserem Betrieb bereits ein Höchstmaß an Belastung überschritten. Besonderer Dank an die gesamte Kälte Eckert- Belegschaft für die außergewöhnliche Einsatzbereitschaft und an meinen Bruder, Mit-Geschäftsführer, Michael Eckert, der mit mir zusammen in der Gesamtleitung des Charity Place die Verantwortung getragen hat. Wie sagt man so schön: „Man soll aufhören wenn es am Schönsten ist“

Welches sind die bisherigen Highlights gewesen - welche Attraktionen stehen beim letzten Charity Place an?

Das ist eine schwierige Frage. Jeder Schäferlauf hatte seine Höhepunkte. Sicher war aber der Besuch des damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger 2009 eine besondere Auszeichnung für die Sache sowie ein große Ehre für das gesamte Team, für meinen Bruder Michael Eckert und für mich. Persönlich hatte ich natürlich

immer dann am meisten Spaß, wenn ich mich ein wenig in den Hintergrund stellen und selbst mitfeiern konnte oder einfach nur die Leute beim Feiern beobachtet durfte. Schön war dabei, dass es eigentlich nie zu schweren Auseinandersetzungen gekommen ist und immer alles friedlich ablief.

In diesem Jahr haben wir zum Abschied ein besonders tolles Programm. Das wird dann sicher auch für mich der krönende Abschluss dieser Aktion. Insbesondere möchte ich für Freitagabend die Dicken Fische ankündigen und für Samstag die schon immer fest gebuchten Auwälder. Am Sonntag spielen noch einmal die Spicy Roots, was mich besonders freut. Und klar, der Montag: Am Abend die Kleine Tierschau gefolgt vom Abschiedskonzert der Markgröninger Rocker, bekannt auch als „Bandits Paradise meets tone::trip and friends“, das alles zusammen ist ein bombastisches Highlight.

Wie sieht Ihr persönliches soziales Engagement in Zukunft aus?

Eines ist für mich stets klar gewesen, auch nach dem Charity Place werde ich mein soziales Engagement fortsetzen. Wie bereits angedeutet, es gibt neue Ideen, die Planungen sind schon im Gange. Im Herbst werde ich die Öffentlichkeit detailliert informieren. Momentan nur so viel: Die neue Idee wird sowohl STAR CARE unterstützen als auch spezielle Vorhaben in und für Markgröningen fördern. Das Projekt wird weniger personalintensiv sein und dennoch der Allgemeinheit zu Gute kommen.

Wie sollte nach Ihrer Meinung der Sozialstaat künftig gestaltet werden?

Für unseren Sozialstaat wünsche ich mir mehr Gerechtigkeit. Vor allem möchte ich, dass alleine die Menschen Unterstützung bekommen, die sie wirklich benötigen. Wer absichtlich auf Kosten anderer lebt, für sich aber selbst sorgen kann, darf keine Leistungen erhalten. Diesbezüglich sollte ein verändertes öffentliches Bewusstsein geschaffen werden. Bekommen wir das Problem des Missbrauchs nicht in den Griff, so wird der Sozialstaat kaum mehr finanzierbar sein. Insgesamt wünsche ich mir einfach mehr Toleranz und weniger Neid untereinander. Nicht jeder, der etwas Gutes tut, tut es für sich. In der Regel macht man das immer für die Sache und für die Menschen, welche die Hilfe brauchen.